

KREISSTADT METTMANN Der Bürgermeister Informationsvorlage		Drucksachennummer 010/2016
Soziales Sucic, Marko	öffentlich nicht öffentlich	☒ ☐
Gremium:	TOP-NR:	Datum:
Sozial- und Familienausschuss	8	16.02.2016
Ehrenamtliche Tätigkeit in der Flüchtlingsberatung hier: Freie Träger in Mettmann		
<u>Finanzielle Auswirkungen</u> Kosten Produkt Haushaltsjahr Folgekosten Haushaltsmittel stehen zur Verfügung ☐ ja ☐ nein Deckungsvorschlag		
<u>Anmerkung des Stadtkämmerers:</u>		
<u>UMWELTBELANGE</u> werden besonders berührt im Bereich:		
☐ Abfall ☐ Boden	☐ Wasserhaushalt ☐ Natur- und Artenschutz	☐ Klima ☐ Emissionen / Immissionen

Verwaltungserläuterung:

Angesichts der aktuellen Flüchtlingssituation starteten in Mettmann viele freie Träger aber auch einzelne Bürgerinnen und Bürger eine große Engagement-Kampagne. Das breite Angebot der Flüchtlingsarbeit in Mettmann soll hier zusammenfassend dargestellt werden, um eine Gesamtschau möglich zu machen.

Die nachfolgenden Ausführungen beruhen auf den Angaben der Träger bzw. es sind die der Verwaltung eingereichten Texte unverändert in diese Vorlage übernommen worden.

1. Kinderschutzbund

**Angebote des Kinderschutzbundes – OV Mettmann –
für Flüchtlinge im Standort Danziger Straße 4-10**

Danziger Straße 4 – 10 (Tel. 02104 – 75520)

Ansprechpartner:

Herr Marc Fischer, Dipl. Sozialpädagoge

e-mail: marc.fischer@dksb-mettmann.de

Herr Oktay Koc, Dipl. Sportlehrer

e-mail: oktay.koc@dksb-mettmann.de

- Pädagogische Gruppenarbeit für Kinder/Jugendliche (6-16)
- Ferienfreizeiten
- Familienbetreuung
- Elterncafe
- Themenabende
- Elternberatung
- Elternsprechstunden
- Hausaufgabenbetreuung
- Offener Treff für Kinder
- Lehrerkontakte
- Förderung in der Gruppe für Flüchtlingskinder
- Deutschkurs für Mütter von Flüchtlingskindern, Danziger Straße

Diese Angebote werden auch von Eltern und Kindern genutzt, die in der Danziger Straße betreut werden. Dadurch entsteht ein Austausch zwischen neuangekommenen Flüchtlingen und Migranten, die schon länger in Mettmann leben.

Stand: Januar 2016

2. SKFM Mettmann

Darstellung der bisherigen Maßnahmen für Flüchtlinge insbesondere Flüchtlingsfrauen

Seit mehr als 25 Jahren engagiert sich der **SKFM - Sozialdienst Katholischer Frauen und Männer Mettmann e.V.** für Menschen in seelischer oder existentieller Not - unabhängig von Religion, Geschlecht oder Nationalität.

Die hohe Anzahl an Flüchtlingen in der Stadt Mettmann und der damit verbundene Hilfebedarf hat uns als kreisweit und örtlich tätigen gemeinnützigen Verein bereits im Laufe des Jahres 2015 dazu veranlasst, die von der Stadt Mettmann an den Caritasverband übertragenen Aufgaben der Flüchtlingshilfen mit einem Angebot für Flüchtlingsfrauen zu ergänzen. Dies erfolgte in Abstimmung mit dem Caritasverband Mettmann.

Wir sehen vor allem in unseren frauenspezifischen Fachbereichen, der *esperanza* Schwangerschaftsberatung und der Gewaltschutzberatung, die insbesondere Frauen in Not und nach häuslicher Gewalt beraten und begleiten, unsere Kompetenz und aktuell den besonderen Bedarf bei weiblichen Flüchtlingen und deren Kindern.

In den Beratungskontexten unserer Fachbereiche wurde deutlich, dass es weiblichen Flüchtlingen in den Unterkünften - auf Grund sprachlicher Barrieren und ihrer kulturellen Prägung aus deren Heimatland – nur erschwert möglich ist, die grundsätzlich an Männer wie Frauen gerichteten Hilfemaßnahmen für sich optimal zu nutzen.

Wir verzeichnen im Jahr 2015 stark erhöhte Beratungsanfragen von Flüchtlingen. Rund 15% unserer Klientinnen waren Flüchtlingsfrauen, die über das übliche Maß hinausreichenden, spezifischen Hilfebedarf suchten.

Das Mettmanner Hilfeangebot unterstützen wir auch durch:

- Den Flüchtlingsfrauen-Treff, (seit Sept. 2015), dienstags von 14:00 bis 17:00 Uhr,
Ein Hilfeangebot für Frauen und deren Kinder, die als Flüchtlinge in Mettmann zugewiesen sind oder in der Erstaufnahme des Kreises Mettmann in der Stadt Mettmann leben.
- Offenes Café mit vielfältigem Programm und Kinderbetreuung,
- mit Beratungsangebot durch unsere Fachberaterinnen,
- mit Dolmetscherunterstützung
- PC- und Internetnutzung für gezielte Bedarfe
- Beratung und Hilfeangebote durch die Gewaltschutzberatung für Frauen und Mädchen, die Gewalt erfahren haben

- Familienhebammeneinsatz bei Schwangeren und bei Frauen mit Säugling oder Kleinkind in den Flüchtlingsunterkünften (mit Dolmetscherinnen Einsatz)
- Schwangerschaftsberatung unserer Fachberaterin in der Beratungsstelle und in den Flüchtlingsunterkünften (mit Dolmetscherinnen Einsatz)
- finanzielle Hilfe junger Flüchtlingsmütter für den Bedarf in akuten Situationen,
- Vermittlung und Begleitung zu Ärzten, Kliniken - in der Regel durch ehrenamtliche Helferinnen
- Eltern-Café Meki in Kooperation mit der Caritas (Frühe Hilfen) für Schwangere und Eltern mit Kindern bis 3 Jahre, auch für Flüchtlinge geöffnet, dienstags bis freitags von 10:00 bis 13:00 Uhr
- Unser „Laden“ hält Kleidung, Kleinmöbel und Spielzeug für Babys, Kinder, Frauen, schwangere Frauen in großer Auswahl und sehr preiswert vor. Bei Vorlage eines Sozialpasses werden zusätzliche Ermäßigungen gewährt.

Für alle bei uns eingesetzten Ehrenamtlichen, die in Unterkünften, im Frauen-Treff und/oder vor Ort Unterstützung für Flüchtlingsfrauen leisten, werden vorbereitende und begleitende Angebote zur Sensibilisierung und für den Selbstschutz durchgeführt. Dies findet kontinuierlich durch die Fachkräfte des Trägers sowie durch externe Dozenten im Umgang mit traumatisierten Flüchtlingsfrauen statt.

Im Januar/Februar 2016 bieten wir für unsere eingesetzten Mitarbeiter ein Seminar mit Grundlagenwissen zur Trauma-Problematik und wirksamen Methoden zur eigenen Selbstfürsorge an.

Ein weiterer Baustein in der Unterstützung von Flüchtlingen in Mettmann ist der von der Stadtverwaltung an den SKFM Mettmann e.V. und die Neanderdiakonie herangetragene Auftrag Vormundschaften für unbegleitete Minderjährige (UMA) in Mettmann zu führen.

Stand: Januar 2016

3. DRK Mettmann

Der DRK-Kreisverband Mettmann betreut die Notunterkunft in Mettmann (Kreis Mettmann). Im Rahmen einer Erstaufnahmeeinrichtung werden dort bis zu 300 Flüchtlinge rund um die Uhr im 24/7 Dienst betreut, die danach aus dieser Einrichtung landesweit den Kommunen zugewiesen werden.

Weiterhin betreibt das DRK seit längerem den Förderunterricht für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund an der Anne-Frank-Hauptschule.

Die Fortführung des bewährten Förderunterrichts für Schülerinnen und Schüler aus zugewanderten Familien der Anne-Frank-Hauptschule in Mettmann kann jährlich nur dank des Zuschusses der Stadt Mettmann in Höhe von 1.710 € erfolgen.

An dem Förderunterricht nehmen regelmäßig 17 bis 18 Kinder und Jugendliche teil. Leider ist es dem DRK-Kreisverband Mettmann e. V. nicht möglich, Eigenmittel einfließen zu lassen. Umso mehr sind wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Die schulische Förderung der Kinder und Jugendlichen erfolgt durch eine pädagogische Fachkraft. Die Organisation und Durchführung des Förderunterrichts liegt in der Verantwortung des DRK-Familienbildungswerkes und ergänzt auf diese Weise die erfolgreichen Integrationsangebote des DRK im Kreis Mettmann.

Frau Zühre Salci stellt als Honorarkraft eine qualifizierte und zuverlässige Förderung der Kinder und Jugendlichen sicher und wir gehen davon aus, dass der Förderunterricht auch in 2016 regelmäßig stattfinden kann, wenn der Zuschuss weiterhin gewährt wird.

4. Kath. Kirche in Mettmann

Die kath. Kirche arbeitet in Mettmann nicht zuletzt im Rahmen der Flüchtlingshilfe eng mit dem Caritasverband zusammen, um die Hilfen dort in den Koordinationsgruppen zu bündeln.

Über den dortigen Fachdienst für Integration und Migration (FIM) bei Frau Yavuz erteilen diverse Ehrenamtliche aus der Pfarrei Sprachkurse. Die Pfarrei St. Lambertus unterstützt dies finanziell aus Caritasmitteln und hält an den kirchlichen Einrichtungen in der Innenstadt an verschiedenen Punkten Räumlichkeiten hierfür bereit.

Das Katholische Familienzentrum ist ebenfalls eingebunden.

Darüber hinaus erfolgt die Begleitung von Flüchtlingen im Einzelfall, sowohl durch das Pfarrbüro wie auch durch Ehrenamtliche. Die Kolpingfamilie und auch die Pfadfinder DPSG laden zu Einzelaktionen ein, wie z.B. das Willkommensfrühstück.

Termine für das Jahr 2016 stehen im Zeitplan noch nicht abschließend fest.

Selbstverständlich freuen wir uns über die Teilnahme von Flüchtlingen an unseren Gemeindeveranstaltungen, was aber deren Eigeninitiative fordert. Wir versuchen über die Kontakte die Wege, als Hilfe zur Selbsthilfe, zu ebnen, stoßen aber auch auf die Sprachgrenzen zur Verständigung. Ferner ist der Anteil der Christen bei den Flüchtlingen recht klein.

Wir sind uns mit der evangelischen Kirche im Ökumenischen Conveniat einig, dass eine Missionierung für die Flüchtlinge in der jetzigen Lebensphase der völligen Neuorientierung nicht gut sein kann, so dass wir keine speziellen geistlichen Angebote für Flüchtling machen werden.

Diakon G.Rust, Caritasbeauftragter im Pastoralteam St.Lambertus

5. Neanderdiakonie Mettmann

Die NeanderDiakonie arbeitet auf drei Ebenen im Bereich der Flüchtlingsarbeit:

1. Angebote für Flüchtlinge
 - Mitarbeiterin in der Flüchtlingsarbeit
2. Öffnung und Anpassung aller Regelangebote an die neuen Bedarfe Kaufhaus, Tafel, Schuldnerberatung, allgemeine Sozialberatung, Stadtranderholung, Sprachförderangebote in der Ogata, Schuldnerberatung, allgemeine Sozialberatung, Kaufhaus der Mettmanner Jugendhilfe

zusätzliche Projekte:

- Projekt „Ich schaff's“: Lösungsorientierte Gruppenarbeit mit Jugendlichen
 - Projekt „Trial & Bike“: Projekt mit traumapädagogischen Ansatz für Jugendliche
 - Bandprojekt
3. Unterstützung der in der Flüchtlingsarbeit Tätigen
 - Aktivierungshilfe für Jugendliche
 - Bau von Regalen für die Kleiderkammer

Kaufhaus der Mettmanner

- Abgabe von Decken, Bettwäsche (Erstaufnahmeeinrichtung Mettmann)
- Abgabe von Textilien (z.B. Caritasverband Ratingen, SkF Ratingen, Einzelpersonen)

Kleiderkammer

- Gegenseitiger bedarfsgerechter Austausch von Kleidung

Weiterhin ist in Zusammenarbeit der Diakonie mit der evangelischen Kirche in Mettmann ein Projekt entstanden, das in gemeinsamer Verantwortung den Menschen gegenüber eine befristete Einrichtung von Stellenanteilen für die Flüchtlingsarbeit in Mettmann ergab.

Die Mitarbeiterin wird für die Dauer von zwei Jahren der koordinierenden Arbeit in der Flüchtlingsberatung in Mettmann zur Verfügung stehen.

Auszugsweise in nicht abschließender Aufzählung sind folgende Aufgabeninhalte denkbar:

- Ermittlung / Dokumentation der Bedarfe in allen Unterkünften
- Zusammenstellung und Bündelung des Infoangebotes an Klienten und Beschreibung von Abläufen
- Förderung des interkulturellen Verständnisses bei Flüchtlingen und Bürgerinnen
- Förderung des gesamtgesellschaftlichen Dialogs in Mettmann
- Vorbereitung der beruflichen Integration in Abstimmung mit dem IntegrationPoint
- Vernetzung mit Handwerkskammer, IHK, Weiterbildungsträger, Wohlfahrtsverbänden etc.
- Netzwerkarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit

Zur Vermeidung von entweder überlappender Tätigkeiten und somit nicht effektivem Ressourceneinsatz oder in keiner Weise sich nähernder Schnittmengenkontingente und damit nicht bedienter Bedarfe besteht eine enge Zusammenarbeit mit den freien Trägern in der Stadt, in Sachen Flüchtlingsberatung im Wesentlichen mit der Caritas.

In losen Abständen werden Träger übergreifende abstimmende Gespräche terminiert, die Stadt ist als zusätzlicher Mittler und Multiplikator ebenfalls mit beratenden Anteilen aus dem Sozialamt in diesen Gesprächen vertreten.

Diese Ausdifferenzierung und Feinschneitelung des großen Aufgabenkontingentes *Flüchtlingsunterstützung und –beratung* ist deshalb zwingend erforderlich, weil ausweislich des sehr umfangreichen Aufgabenvolumens eine vollinhaltliche lückenlose Bedienung aller Bedarfe annähernd unmöglich sein dürfte. Deshalb muss eine Schwerpunktsetzung erfolgen.

5. Evangelische Kirche in Mettmann

Neben den vielen kleinen Angeboten in den Gemeindezentren ist die ev. Kirche in Mettmann in die Organisation der Flüchtlingsberatung verantwortlich eingebunden (vgl. Darlegungen oben).

6. Caritas Mettmann

Die Caritas in Mettmann trägt mit die quantitative Hauptverantwortung der Organisation des ehrenamtlichen Einsatzes für die Flüchtlingsberatung in Mettmann.

Die Auseinandersetzung mit den Ursachen von Benachteiligungen ist u.a. einer der Schwerpunkte. Vorrangige Zielgruppe sind Menschen, die aufgrund von Ausgrenzung, Fremdheit oder gesellschaftlicher Benachteiligung in ihren Lebens- und Entwicklungsmöglichkeiten beeinträchtigt sind.

Die Arbeit der Abteilung Integration der Caritas in Mettmann zielt auf die gemeinsame Entwicklung einer Lebensperspektive ab. Dabei stehen die Förderung der Eigeninitiative und die Bewältigung der kulturellen und gesellschaftlichen Fremdheit im Vordergrund.

Die Mitarbeiter beraten und unterstützen auch bei der Rückkehr ins Heimatland oder bei der Weiterwanderung in ein Drittland. Ziel der Arbeit in der Abteilung Integration ist die Gestaltung eines selbständigen und selbstbewussten Lebens der Ratsuchenden.

Zum Fachdienst Integration und Migration gehören:

- Flüchtlingshilfe
- Migrationsberatung
- Integrationsagentur
- Projekte
- Förderung der interkulturellen Öffnung

In der Sitzung des Sozialausschusses vom 10.11.2015 hat der Caritasverband Mettmann e.V. eine umfangreiche Informationsvorlage zur Tätigkeit in der Flüchtlingsberatung in Mettmann vorgestellt (Drucksachennummer 331/2015).